

LIFE & CULTURE 1.0

Ein Schauspiel- und Musikevent



LIFE & CULTURE 1.0 kennt keine Grenzen und bietet jungen Leuten in „herausfordernden“ Situationen neue Perspektiven!

Was ist LIFE & CULTURE 1.0?

Was wir wollen:



Wir glauben, dass gutes Theater dem Zuschauer extreme Lebenswahrheiten erfahrbar macht und es ihm ermöglicht, sein eigenes Leben aus einer anderen Perspektive neu zu betrachten. Speziell im Inklusionstheater finden Menschen jenseits des Mainstreams die Möglichkeit, ihre Lebenswirklichkeit darzustellen – authentisch und ganzheitlich mit Gefühl und Verstand.

Nach unseren Recherchen gibt es zwar zunehmend mehr Theaterprojekte, die mit Behinderten oder Migranten arbeiten, jedoch haben wir noch kein vergleichbares entdeckt, das die möglichen Synergieeffekte eines solchen Inklusionstheaters in möglichst großen Umfang zu heben versucht:

- Psychisch erkrankte Jugendliche bringen jugendlichen Flüchtlingen die deutsche Sprache bei;
- jugendliche Flüchtlinge unterstützen psychisch erkrankte Jugendliche mit ihren Erfahrungen bei Anpassungsprozessen an gänzlich neue Situationen;
- Schauspielschüler lernen extreme Umbruchphasen aus „erster Hand“ kennen und schauspielerisch darzustellen;

LIFE & 1.0 CULTURE

- Jugendliche lernen voneinander das Intergenderverhalten in unterschiedlichen Kulturen;
- die für das Theaterstück benötigten Gewerke Kulissenbau, Kostümschneiderei, Schminken, Friseurarbeiten, Bühnentechnik etc. werden von den Jugendlichen zur niederschweligen Qualifizierung für den ersten Arbeitsmarkt genutzt. Die Jugendlichen werden projektbegleitend Praktika bei entsprechenden Fachfirmen machen;
- die theatralisch-dramatische Verdichtung extremer Lebenserfahrungen der jugendlichen Schauspieler macht ein ausgesprochen lebensnahes Musiktheater möglich, das Jugendliche anspricht;
- Inklusion wird für die Zuschauer als kulturelle und persönliche Bereicherung erfahrbar;
- Große Musikevents, wie auf unserer Tournee werden über 10.000 Menschen durch national bekannte Künstler begeistern.

Für wen?



Bei allen Teilnehmern soll es sich um Jugendliche beiderlei Geschlechts im Alter zwischen 16 und 27 Jahren handeln. Die Schauspieler kommen aus sozialen Brennpunkten des Essener Norden und die Zuschauer aus dem ganzen Ruhrgebiet

Wer steht auf der Bühne:

- **Jugendliche und junge Erwachsene mit der Erfahrung einer Psychose**, die mitten in ihrer Adoleszenz feststellen mussten, dass ihr Bewusstsein die Realität nicht mehr angemessen verarbeitet;
- **Jugendliche mit der Erfahrung einer Borderline-Störung**, die ständig von ihren Gefühlen überschwemmt werden und das Treffen lebensstauglicher Entscheidungen erst noch lernen müssen;
- **Jugendliche Flüchtlinge**, die erleben mussten, wie die Geborgenheit von Heimat und Familie plötzlich von Hass, Gewalt und Krieg hinweg gespült wird;

LIFE & 1.0 CULTURE

- **Jugendliche SchauspielerInnen**, die sich gegen alle Mahnungen, von Kunst allein könne man nicht leben, auf das Abenteuer dieses Berufes einlassen und in diesem Ensemble lernen, die extremen Lebensrealitäten ihrer MitspielerInnen aufzunehmen und nachzuerleben

Durch unsere Zusammenarbeit mit der Prof. Eggers-Stiftung erreichen wir psychisch erkrankte junge Menschen aus Essen, die einen Neustart im Leben suchen und von der Stiftung dabei betreut werden.

Junge Flüchtlinge erreichen wir durch unsere Mitarbeit an „Runden Tischen“ in Essen. Bei diesen Treffen organisieren sich ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter unterschiedlichster Organisation für alle akuten Belange der Arbeit mit Flüchtlingen.

Die ca. 8000 Zuschauer, die wir auf unserer Tournee erreichen wollen, kommen aus dem ganzen Ruhrgebiet.

Wer steht auf der Bühne?



Es wird eine Teilnehmeranzahl von ca. 50 Mitspielern angestrebt. Die Rollen sollen mindestens 3-fach besetzt werden.

Die Theatergruppe soll sich aus ca. 20 Jugendlichen mit psychischen Symptomatiken, 20 Flüchtlingen und 10 SchauspielstudentInnen zusammensetzen.

Das Projekt wird dokumentarfilmerisch begleitet und mit multimedialen Effekten und Live-Musik an die Sehgewohnheiten eines jungen Publikums angepasst werden.

Mit den geplanten Aufführungen sollen mindestens 10.000 weitere jugendliche Zuschauer erreicht werden.

Die Veröffentlichung des Dokumentarfilms erreicht hoffentlich mehrere 100.000 Zuschauer.

Bands:

LICU life & culture factories e.V.
(in Gründung)

Trappenbergstr.7 | 45134 Essen
0201 4308269 | info@licu-culture.de
www.licu-culture.de

LICU [life & culture
Factories]

LIFE & CULTURE 1.0

Die Musik für LIFE&CULTURE 1.0 entwickeln unter anderen:



Liv & Ulf von PRADONIUM www.pradonium.de
„Simple silent sound“ beschreibt lautmalerisch, was dahinter steckt:
Federleichte Klavier-Melodien als Grundlage, ruhige, leicht klingende Songs
nur mit Klavier und Schlagzeug, kurz: Piano & Drum = PRADONIUM.



Joachim Kremer Bassist von Assassin <https://de-de.facebook.com/AssassinOfficial/>

Die Band zählt zu den ältesten, deutschen Thrash-Metal-Bands und ist weltweit auf Tournee. Sie spielen progressiven Thrash Metal, mit Anti-Kriegs und sozialkritischen Texten.

Darüber hinaus spielt er für die Top 40 Band 6th Avenue und für viele internationale Musicalprojekte wie „Grease“, „Rocky Horror Show“, „Aida“, „Miami Nights“, „Starlight Express“ u.v.a.m. - und ist nicht zuletzt ein begnadeter Musiklehrer.

Warum?



- Junge Flüchtlinge haben extreme Situationen erlebt und müssen Erfahrungen von Hass, Krieg und Gewalt verarbeiten, um einen gesunden Lebensstil zu entwickeln und in Deutschland Fuß zu fassen. Die psychologische Betreuung für diese Probleme ist sehr begrenzt und fast alle sind mit ihren Problemen allein gelassen. LIFE & CULTURE 1.0 bietet ihnen eine kreative und professionelle Begleitung und damit eine einzigartige Chance.
- Psychisch erkrankte Jugendliche sind sehr verunsichert, weil sie erfahren, dass ihr Bewusstsein die Realität nicht mehr angemessen verarbeitet, sie oft von Gefühlen überschwemmt werden und dadurch Schwierigkeiten haben, lebensdienliche Entscheidungen zu fällen bzw. angemessen zu handeln. Die Prof. Eggers-Stiftung begleitet Jugendliche in Wohngruppen. LIFE & CULTURE

LIFE & 1.0 CULTURE

1.0 möchte ihnen die Gelegenheit bieten z.B. sich auf der Bühne, in der Gruppe oder beim Kulissen bauen in geschütztem Rahmen neu zu erfahren.

- Schauspieler können lernen, sich auf ihren spannenden Beruf einzulassen und die extremen Lebensrealitäten ihrer Mitspieler aufzunehmen.
- Die Zuschauer erleben den Inklusionsgedanken als spannende Idee und Erweiterung ihres Alltagshorizontes. Indem das Vertraute und Gemeinsame im scheinbar Fremden oder Andersartigen erkenn- und erfahrbar wird, trägt dieses Erlebnis auch zur allgemeinen Entdiskriminierung und Entstigmatisierung bei. Gerade junge Leute können sich inspirieren lassen, Impulse aus dieser im künstlerischen Raum gemachten Erfahrung in ihr Alltagsleben mitzunehmen.
- Insgesamt wollen wir allen beteiligten Gruppen die Gelegenheit geben, ihre eigene Lebenswelt in spielerischer Form auszudrücken, zu verarbeiten und in Kontakt zu Menschen mit jeweils anderem Hintergrund zu bringen, angeleitet und unterstützt durch die professionelle Betreuung und Moderation eines multidisziplinären Teams. Unsere Hoffnung und unser Ziel sind es, auf diese Weise einen Prozess anzustoßen, der langfristig zu einem vertieften wechselseitigen Verständnis und Akzeptanz auf allen Seiten führt.

Mit wem arbeiten wir zusammen?



Prof. Dr. Eggers-Stiftung
www.eggersstiftung.de



unter der Schirmherrschaft von
Thomas Kufen
Oberbürgermeister der Stadt Essen



helfen bewegt e.V.
www.helfen-bewegt.de



www.sonii.de

Weitere Infos: www.licu-culture.de/life-culture-1-0/

Charity zugunsten von LIFE&CULTURE 1.0 www.helfenbewegt-charity.de

Was ist das Besondere?



- LIFE & CULTURE 1.0 soll zeigen, dass jugendliche Randgruppen einen wichtigen und hochwertigen kulturellen Beitrag für die Gesellschaft leisten können, aus deren produktiven Prozessen sie derzeit ausgeschlossen werden. Wir glauben aus den extremen Erfahrungen dieser Jugendlichen ein Musiktheaterstück formen zu können, das ein junges Publikum anspricht und dieses zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion anregt.
- Die jugendlichen Akteure sollen durch das Theaterprojekt an Selbstvertrauen und sozialen Kompetenzen gewinnen. Wir glauben, durch dieses Projekt sowohl wichtige therapeutische als auch sozialintegrative Ziele erreichen zu können. Da unsere aktuellen Kultur-, Sozial- und Krankenkassensysteme sehr unabhängig voneinander agieren, ist es schwierig, finanzielle Unterstützung für Inklusionsprojekte zu erhalten, die einen solchen ganzheitlichen Ansatz verfolgen. Wir gehen davon aus, dass dies der Grund ist, warum wir bisher kein Projekt gefunden haben, das Therapie mit Kultur und Einstieg ins Arbeitsleben verbindet und dabei Jugendliche anleitet, sich gegenseitig bei der Überwindung ihrer unterschiedlichen Barrieren zu unterstützen.
- Die Zuschauer sollen an diesem Inklusionsprozess teilhaben, den Wert dieser „Andersartigkeit“ schätzen lernen und damit die „Barrieren“ in ihren Köpfen abbauen. Nur so scheint nach unserer Meinung Inklusion im Sinne einer barrierefreien Gesellschaft gelingen zu können.
- Wir hoffen durch die Evaluation dieses Prozesses mehr Wissen über die Hindernisse einer inklusiven Gesellschaft zu erwerben, sowie konkrete Fertigkeiten und Strategien, diese zu überwinden. Darüber hinaus sollen Erfahrungen gesammelt werden, wie sich die jugendlichen Akteure untereinander bei der Überwindung von Sprachbarrieren, kulturellen Barrieren, Selbstakzeptanzbarrieren im Sinne von: „wie geht man damit um, dass man irgendwie nicht so richtig passt?“ unterstützen können.
- Dies soll möglichst vielen „Nachahmer“-Projekten zum Erfolg verhelfen und zeigen, dass Inklusion, durch sinnvolle Nutzung von Synergien, auch ökonomisch attraktiv sein kann.

Alle psychisch kranken jungen Menschen werden von der Prof.-Eggers-Stiftung begleitet. Hier, wie auch bei der Arbeit mit den Migranten, ist es uns nicht nur wichtig, dass sie sich selbst neu erfahren können, realistisches Feedback bekommen u.v.m., sondern dass sie durch Berufspraktika bei verschiedenen Firmen, mit denen wir in Kontakt sind, einen niederschweligen Einstieg ins Berufsleben finden.

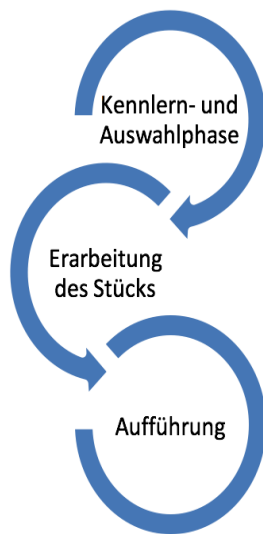
Unsere pädagogischen Mitarbeiter sind aktuell auch in der Flüchtlingsarbeit bei den „runden Tischen“ aktiv. So ist sichergestellt, dass wir jederzeit Zugriff zu allen nötigen Hilfesystemen haben, wie z.B. Jobcenter oder Begleitung bei der Wohnungssuche bzw. Berufspraktika. Alle Proben und Vorbereitungen sollen in dem neuen Inklusionszentrum Altenessen des Vereins KD11/13 stattfinden.

Unsere Ziele?



- Die Jugendlichen mit psychischer Erkrankung sollen lernen ihre eigene psychische Konstitution zu akzeptieren, um dadurch zu lernen, mit ihr selbstbewusst und angemessen umzugehen.
- Die jugendlichen Flüchtlinge sollen die deutsche Sprache und den in Deutschland üblichen Umgang Jugendlicher untereinander vertieft kennenlernen. In dem Projekt wird das Intergenderverhalten in den unterschiedlichen Kulturkreisen ein wichtiges Thema sein.
- Alle Jugendliche werden projektbegleitend Praktika in kooperierenden Firmen machen. Bei den für das Theaterstück benötigten Gewerken (Kulissenbau, Bühnentechnik, Maske etc.) werden sie ihr handwerkliches Geschick erproben und Kontakte zu möglichen Ausbildungsbetrieben knüpfen.
- Die Schauspielstudenten werden als mögliche Multiplikatoren Lebensschicksale und Inklusionstheater kennenlernen.
- Jugendliche Zuschauer sollen von einem spannenden Musiktheaterstück begeistert werden, ihre (Vor-)Urteile gegenüber psychisch Erkrankten und Flüchtlingen verändern und angeregt werden, ihr eigenes „Erwachsenwerden“ aus einer anderen Perspektive zu betrachten.
- Mit dem Projekt soll gezeigt werden, dass Inklusion Synergieeffekte möglich macht. Die Jugendlichen sollen lernen sich gegenseitig bei der Überwindung der jeweiligen Entwicklungsbarrieren zu unterstützen und sich von den aktuellen „Hilfesystemen“ weitestgehend unabhängig zu machen.
- Nach der Fertigstellung des Stückes sollen mindestens 50 % der Beteiligten eine Zusage für eine Ausbildungsstelle im ersten Arbeitsmarkt erhalten haben.

Der Weg:



Das Projekt soll über einen Zeitraum von ca. 1 1/2 Jahren zu einer ersten Vorstellung vor Publikum führen. Danach soll das Stück an unterschiedlichen Aufführungsorten gespielt werden.

Nach einer Kennenlern- und Auswahlphase soll die Gruppe unter Anleitung eines erfahrenen Theaterpädagogen und Regisseurs und eines Psychologen zusammen finden und gemeinsam ein Stück erarbeiten.

Die Gruppenarbeiten werden wöchentlich in einem 2-3 stündigen Block stattfinden.

Projektbegleitend werden Praktika in Handwerksbetrieben durchgeführt, um mit den Beteiligten sowohl Bühnenbild, Requisite, Maske, Bühnentechnik etc. realisieren zu können, als auch Kontakte zu möglichen Ausbildungsbetrieben herzustellen.

Wie läuft es?

LIFE & CULTURE Inklusionstheater wird über einen Zeitraum von 2 Jahren geplant (je nach Länge der Tournee kann es auch länger dauern) und gliedert sich in drei Phasen:

- Kennenlern- und Auswahlphase
- Erarbeitung des Stückes
- Aufführung/Tournee

LIFE & CULTURE 1.0

Diese drei Phasen teilen sich konkret in 6 Blöcke auf:

1. Auswahl der jugendlichen Teilnehmer durch ein 3-stündiges Casting an jeweils 3 Standorten der Eggersstiftung, 4 im Essener Norden und 2 Theaterhochschulen
2. Projektblock 1: 10 x 3-stündige wöchentliche Treffen zum Kennenlernen und erste Übungen mit 20 jgdl. Migranten und 20 jgdl. der Eggersstiftung
3. Projektblock 2: 18 x 3-stündige wöchentliche Treffen für Theaterpädagogische Übungen, Improvisationstheater, Rollen/Szenenarbeit mit 20 jgdl. Migranten, 20 jgdl. der Eggersstiftung und 10 Schauspielstudenten
4. Projektblock 3: 13 x 3-stündige wöchentliche Treffen zum Kulissenbildbau, Kostümnähen, Bandproben, Durchläufe mit den jgdl. Akteuren.
5. Projektblock 4: 10 x 3-stündige wöchentliche Treffen zu den Hauptproben und Aufführungen mit den jgdl. Akteuren.
6. Aufführung: Unser Ziel ist es, das fertige Stück in 10 Städten zunächst im Ruhrgebiet, dann deutschlandweit aufzuführen.

Wie werden die Ergebnisse des Vorhabens dokumentiert und kommuniziert?



LIFE & CULTURE 1.0 wirkt nach in zwei Richtungen:

- nach innen, d.h. therapeutisch für die Teilnehmer
- nach außen, d.h. in die Gesellschaft

LIFE & CULTURE 1.0

Deshalb werden wir LIFE & CULTURE 1.0 dreifach dokumentieren und kommunizieren:

1. Die Prof.-Eggers-Stiftung dokumentiert die therapeutischen Ziele professionell für ihre Patienten und sorgt für eine Evaluation des Projektes bezüglich seiner therapeutischen Wirksamkeit.
2. Die Schauspielstudenten werden das Projekt unter Führung des Dozenten ihrer Ausbildungseinrichtung verarbeiten, Inklusionstheater dadurch weiterentwickeln und nachhaltig verbreiten.
3. Ein Dokumentarfilmer wird LIFE & CULTURE 1.0 begleiten und dokumentieren, sowie dabei helfen, Multimediaeffekte in das Stück zu integrieren.

Wer macht mit?

Dirk Oskar Plate



– Regie –

- Freiberuflicher Schauspieler, Regisseur und Theaterpädagoge
- Dozent für Schauspiel und Regie an der Akademie Off Theater NRW
- Trainer für Kommunikation und Körper-sprache

Janna Marker

– Theaterpädagogik –

- M.A. Soziologie
- Theaterpädagogin
- Resilienztherapeutin
- Beraterin „Kompetenznachweis Kultur“
- Dozentin und Trainerin für Kommunikation

Dr. Jörg Hoffmann

– Psychologische Begleitung –

LICU life & culture factories e.V.
(in Gründung)

Trappenbergstr.7 | 45134 Essen
0201 4308269 | info@licu-culture.de
www.licu-culture.de

LICU [life & culture
Factories]

LIFE & 1.0 CULTURE

- Psychologe
- Psychologischer Psychotherapeut (i.A.)
- Dr.-Ing., Projektleiter und Businessdeveloper
- Mitbegründer von LICU

Ulf Weinstock

- musikalische Leitung -

- Industriekaufmann
- Musik- und Eventmanager
- Drummer und Komponist

Joachim Kremer

- Ensemble -

- Berufsmusiker
- Musiklehrer
- Gitarrist von "Assassin"

Detlef Even

- Ansprechpartner -

- Theologe und Pädagoge,
- Managementberater, Gründer von Benedikt for Management
- Mitbegründer von LICU
- Projektleitung

0157 5 3595880 d.even@licu-culture.de

Wer soll es hören?

LICU life & culture factories e.V.
(in Gründung)

Trappenbergstr.7 | 45134 Essen
0201 4308269 | info@licu-culture.de
www.licu-culture.de

LICU [life & culture
Factories]

LIFE & CULTURE 1.0



LIFE & CULTURE 1.0 wird nicht nur die Teilnehmer nachhaltig verändern, sondern auch viele Zuschauer im ganzen Ruhrgebiet und durch den Dokumentarfilm und andere Medien noch viele Menschen darüber hinaus faszinieren. Durch unsere professionelle Dokumentation wollen wir erreichen, dass dieses Modell, leicht kopiert und weiterentwickelt werden kann.